

# Bericht über die Tätigkeit der Römisch-Germanischen Kommission vom 1. April 1940 bis 31. März 1941.

## 1. Allgemeines.

Sämtliche Beamte des Instituts vom 1. Direktor bis zum Assistenten befanden sich während des Berichtjahres beim Heer und nahmen an dem militärischen Einsatz im Westen teil.

Die wissenschaftliche Leitung des Institutes lag weiterhin in Händen von Herrn Dragendorff, der die Geschäfte in vorbildlicher Pflichterfüllung und nie erlahmendem Eifer bis zu seinem am 29. Januar 1941 erfolgten Ableben führte. Als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter war wie bisher Herr W. Wagner mit den Redaktionsarbeiten, den Verwaltungsgeschäften und den Obliegenheiten für den laufenden Betrieb beauftragt.

Infolge der durch den Krieg gebotenen Umstände mußte der Hauptnachdruck der Tätigkeit der Kommission auf die Fortführung der periodischen Veröffentlichungen, der *Germania* und der Berichte, gelegt werden, die überhaupt keine Einschränkung erfuhr. Auch die Förderung der Einzelpublikationen konnte weitgehend durchgeführt werden, obwohl nach dem plötzlichen Tode Herrn Dragendorffs die von ihm zuvor bearbeiteten Veröffentlichungen zunächst liegen bleiben mußten.

Eine Ausschußsitzung der Kommission fand gelegentlich der Anwesenheit von Herrn Sprockhoff am 30. August statt. Das Reisestipendium für Vor- und Frühgeschichte wurde den Herren H. J. Hundt und H. Schwabedissen verliehen.

Trotz des Krieges konnte der wissenschaftliche Verkehr nicht nur mit den inländischen Fachgenossen, sondern auch denen des befreundeten Auslands aufrechterhalten werden.

23 Gäste aus dem In- und Ausland wohnten im Institut und arbeiteten in der Bibliothek, unter ihnen die Herren Martinez Santa-Ollala und Fettich, um Vorträge zu halten. 52 Fachgenossen sprachen im Laufe des Jahres im Institut vor.

## 2. Veröffentlichungen.

Berichte:

Hiermit erscheint der 30. Bericht, der folgende Beiträge enthält: G. von Merhart, Zu den ersten Metallhelmen Europas, H. Koethe, Die Bäder römischer Villen im Trierer Bezirk.

Zu dem vorgesehenen Bericht H. Krahe, Die Illyrierfrage vom sprachlichen Gesichtspunkt, konnten die Vorarbeiten weiter gefördert werden.

### Germania:

Von der Germania erschien Heft 2—4 des 24. Jahrgangs, der insgesamt einen friedensmäßigen Umfang von 18 Bogen besitzt. Vom Jahrgang 25 erschien Heft 1.

### Römisch-Germanische Forschungen:

Bd. 14, W. Kimmig (Trier), Die Urnenfelderkultur in Baden, ist erschienen, Bd. 15, K. H. Wagner (München), Nordtiroler Urnenfelder, wurde im Manuskript abgeschlossen, Bd. 16, J. Werner (Frankfurt a. M.), Die beiden Zierscheiben des Thorsberger Moorfundes, ist im Druck fertiggestellt. Für Bd. 17, F. M. Junghanns (Mainz), Die antiken Mosaiken in der Schweiz, wurde die Tafelherstellung in Angriff genommen.

### Germanische Denkmäler der Frühzeit:

Die in Vorbereitung befindlichen Arbeiten von F. Behn (Mainz), Die Germanen in Starkenburg, H. Gropengießer (Mannheim), Die Neckarsueben, und die neue Auflage von G. Behrens (Mainz), Die Denkmäler des Wangionengebietes, konnten infolge der Kriegsumstände nicht wesentlich gefördert werden.

### Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit:

Die Arbeit von F. Garscha (Karlsruhe), Die Alamannen in Baden, befindet sich infolge ihrer naturgemäßen Erweiterung durch die Wiedergewinnung des Elsaß weiterhin in Vorbereitung.

### Kataloge:

Der Katalog W. Dehn (Trier), Kreuznach Teil I und II, ist erschienen. Die Arbeit an den durch Einberufung der Verfasser ruhenden Katalogen von Straubing, Nördlingen und Günzburg konnte trotzdem gefördert werden.

### Andere Veröffentlichungen:

Von der Tabula Imperii Romani der Internationalen Karte des Römischen Reiches wurde das Blatt Mogontiacum, bearbeitet von P. Goessler (Tübingen), samt dem Textheft ausgegeben. Die im Druck befindliche Veröffentlichung über den Tempelbezirk im Altbachtal zu Trier Heft 2 (Planausschnitt: Die bahndurchschnittenen Tempel und Umgebung), herausgegeben von S. Loeschke (Trier), konnte infolge nachträglich notwendig gewordener Änderungen im Text noch immer nicht ausgegeben werden.

Durch Zuschüsse wurden unterstützt: G. Leisner (München), Die Megalithgräber in Spanien. Manuskript und Zeichnungen zu diesem Werke sind annähernd vollendet; W. Witter (Halle a. d. S.), Analyse vorgeschichtlicher Bronzen; G. Stefan (Graz), Die Rugen in Niederdonau; C. Albrecht, Das Römerlager in Oberaden. — Von dem durch H. Ricken (Hanau) bearbeiteten Katalog VI der Rheinzaberner Sigillata, welcher durch die Familie Ludowici und die Kommission gemeinsam unterstützt wird, konnte die Herstellung der Tafeln zum Abschluß gebracht und der Tafelband in Druck gegeben werden.

Der Textband wurde weiter gefördert. Die Veröffentlichung von F. Wiesinger (Wels), Die Sigillaten von Wels, wurde im Manuskript abgeschlossen.

#### Wall- und Wehranlagen:

Die Bestandsaufnahme der Wall- und Wehranlagen wurde tatkräftig fortgesetzt. Trotz Schwierigkeiten in der Beschaffung von Benzin für das unentbehrliche Auto des Landmessers lagen zum Jahresabschluß die folgenden Neuaufnahmen vor: 3 Ringwälle Bayerns (Michelsberg, Ldkr. Kelheim, Fentbach, Ldkr. Miesbach, Kleinhöhenkirchen, Ldkr. Miesbach), 5 Ringwälle Kurhessens (Stallberg b. Großtaft, Kr. Hünfeld, Kleinberg b. Rasdorf, Kr. Hünfeld, Fätzgesburg b. Herbelhausen, Kr. Frankenberg, Hundsburg b. Kerstenhausen, Kr. Fritzlar-Homberg, Grasburg b. Mansbach, Kr. Hünfeld) und je 1 Ringwall der Rheinprovinz (Borg, Kr. Saarburg) und Württembergs (Ipf b. Bopfingen, Kr. Neresheim).

### 3. Ausgrabungen.

Ausgrabungen konnten nur in geringem Umfange unterstützt werden, nämlich die Grabung von H. Roth (Friedberg) im Bereich des frühromischen Lagers in Friedberg und F. Kutsch (Wiesbaden) im Bereich eines karolingischen Gräberfeldes bei Eltville.

### 4. Reisen.

Herr Sprockhoff reiste während verschiedener Urlaubswochen zu Besprechungen nach Berlin, München und Mainz und weilte im Hinblick auf die Bestandsaufnahme der Wall- und Wehranlagen an verschiedenen Orten Kurhessens. Herr Dragendorff unternahm mehrere Reisen zur Besichtigung von Ausgrabungen (Friedberg, Eltville); außerdem zu Besprechungen nach Mainz.

Frankfurt a. M., 1. April 1941.

Wilhelm Schleiermacher.